

Bildstöcke im Amtsbezirk Wolfach.

Von D. A. Müller.

II. Bei Wolfach und bei Hausach¹⁾.

Waren die typischen Bildstöcke der Haslacher Gegend in den Inschriften ziemlich wortkarg, in der Form meist einfach, im figürlichen Schmuck der Nischen gewöhnlich sehr primitiv, so zeigen im Gegensatz dazu die Bildstöcke Wolfachs und seiner näheren Umgebung durchweg lebhaftere Formen und reichere Gliederung, sind in ihren Inschriften aufschlußreicher und in ihren Nischenfiguren ansprechend. Hier finden wir nicht wie gewöhnlich kitschige Nippes, sondern fast durchweg schöne, alte Heiligenfiguren aus Holz. Kennzeichnend für eine ganze Reihe dieser Bildstöcke ist das Kuppeldach oder doch eine kuppelartige Bedachung.

Dieses Kuppeldach ist ein wesentliches Merkmal einer Gruppe von Bildstöcken, die ziemlich gleichartig oder doch so ähnlich sind, daß vielleicht auf einen Meister oder doch eine Werkstatt geschlossen werden darf. Diese engere Gemeinschaft unter den Wolfacher Bildstöcken umfaßt die, welche bei oder in der Nähe der St. Jakobskapelle (Bild 1) stehen, einer einfachen, besonders idyllisch gelegenen Kapelle aus dem 17. Jahrhundert. Die Wallfahrt zu dieser Kapelle selbst soll sehr alt sein; man spricht sogar vom 11. Jahrhundert. Erneuert wurde sie wieder 1655. Und nachdem 1664 eine Bruderschaft gegründet worden war, hat man 1680 mit dem Bau der heutigen Kapelle, die an Stelle der unter Graf Wilhelm niedergerissenen steht, begonnen²⁾. Da die Bildstöcke an dieser Kapelle sich in der Form so stark ähneln, da sie überdies am Wallfahrtsort oder Wallfahrtsweg stehen, könnte man vermuten, daß es sich um alte Stationsbildstöcke handelt. Doch stammen die Bildstöcke, wenigstens die heute noch erhaltenen³⁾, aus der Zeit von

¹⁾ I. In und um Haslach wurde behandelt in „Die Ortenau“, 20, 32 ff.

²⁾ Wingenroth, Kunstdenkmäler, 8, 688.

³⁾ Sollten es früher mehr Bildstöcke gewesen sein? Denn nach meinen Feststellungen trifft doch für die heute noch stehenden Bildstöcke nicht zu, was Wingenroth (S. 690) sagt: „Auf dem Platze bei der Kapelle liegen die Trümmer ehemaliger Bildstöcke, einfache Arbeiten des 18. Jahrhunderts. 1714, 1736 usw.“